

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger • Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn • Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Kurzgefassten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in 1/2 Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1. 2/3 monatlich 7 Pfennig, beim Einzelverkauf und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1. 2/3 monatlich 7 Pfennig (Beleggeld nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 35 mm breite Kellner-Beilage im Textteil 25 Pfennig; tabellarischer Satz

Montag
10
Dezember

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubzahlung wird bis zum 10. des Monats bei der Geschäftsstelle der Anzeigengeldkassen. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird ausnahmsweise berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 288 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Vertriebskontos: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Großes Hauptquartier, 9. Dezember.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, südlich von der Scarpe sowie zwischen Moëuvres und Banteux kam es am Nachmittag zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Auf der übrigen Westfront blieb die Geschäftstätigkeit gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Mazedonische Front.

Nordöstlich vom Doiran-See wurden mehrere feindliche Kompanien, die sich den bulgarischen Vorposten zu nähern versuchten, durch Feuer vertrieben.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche von Asiago, am Monte Tomba und am Montello zeitweilig erhöhte Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wiener Generalstabsbericht vom 9. Dez.

Wien, 9. Dez. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Venetien lebhafterer Artilleriekampf.

Der Chef des Generalstabes.

Die Stimmung in Italien.

Lugano, 9. Dez. (Priv.-Tel. d. Grff. Jtg.) Die Fortschritte der neuen Offensive kommen dem italienischen Volk ganz unerwartet und lassen es wiederum Tage schwerer Belastung durchleben. Als vor einem Monat die Heere der Mittelmächte im stürmischen Siegeslauf über den Tagliamento vordrangen, ließ der durch die gründliche Zerstörung aller Verkehrsmittel und Vorräte verlangsamte Vormarsch vom Tagliamento bis zur Piave die Italiener wieder rußfassen und hoffen, daß nun die Piave-Linie die definitive Verteidigungslinie würde. Französische Ratschläge, aus strategischen Gründen weiter zurückzugehen, wurden von der Italienern sehr ungnädig aufgenommen. Die letzten Ereignisse scheinen nun dieser italienischen Hoffnung den Todesstoß zu geben und die Preisgabe der Provinzen Treviso, Piacenza und Padua zu bedingen, zu der sich die Italiener wegen des Reichtums dieser Gebiete nur sehr schwer entschließen können. Barzini telegraphiert von der Front, der Feind beziehe sich, dem Winter und der Bierverbandshilfe zuvorkommen, und die Oberste Heeresleitung veröffentlicht außer dem Tagesbericht eine beschwichtigende Note, die den Rückzug auf dem Plateau von Asiago mit Geländeschwierigkeiten und der numerischen Uebermacht des Feindes erklärt.

Am 12. Dezember tritt die italienische Kammer zu einer etwa zweiwöchigen Tagung zusammen; sie wird auch die militärischen Ereignisse und ihre Gründe in einigen geheimen Sitzungen besprechen. Wie groß die Unzufriedenheit und der Pessimismus in Italien sind, geht aus dem heutigen Leitartikel des „Popolo d'Italia“ hervor, der Orlando wegen seiner im „Petit Journal“ gemachten Erklärungen angreift.

Ein amerikanische Torpedojäger versenkt.

Haag, 9. Dez. (Priv.-Tel. d. Grff. Jtg.) Reuter meldet aus Washington: Der amerikanische Torpedojäger „Jacob Jones“ wurde am Donnerstag im Kriegsgebiet torpediert und sank. Ein großer Teil der Mannschaft kam ums Leben. („Jacob Jones“ lief im Jahre 1915 vom Stapel hatte 1100 Tonnen Inhalt und eine Besatzung von 82 Mann.)

Die Friedenspolitik der Bolschewiki.

Stockholm, 7. Dez. (W. B.) (Verspätet eingetroffen.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur, „Pravda“, das Organ der Bolschewiki, teilt mit, daß die Clique der Kapitalisten und Besitzenden versuchen werde, in der verfassunggebenden Versammlung durch die Macht des Kapitals die Sache des Friedens und der Freiheit zu stören und die

Macht des Volkes zu brechen. „Pravda“ warnt davor, mit dem Feuer zu spielen und hält den Bürgerlichen das traurige Beispiel Duhonins vor Augen, der gegen das Volk unterlag. „Die Masse des Volkes muß ihren klaren Blick bewahren und darf sich nicht täuschen lassen. Nieder mit allen, die es wagen werden, gegen die Demokratie aufzutreten.“

Das Blatt richtet dann einen lebhaften, warmen Appell an die Völker Deutschlands und Österreich-Ungarns, mitzuwirken am Friedenswerk. Das Blatt befürwortet den Gedanken der Ungültigkeitserklärung der von Rußland mit dem Auslande abgeschlossenen Staatsanleihen und die Einstellung der Verzinsung und Amortisation der Anleihen. Das Blatt begründet den Gedanken damit, daß das russische Volk nicht verpflichtet sei, jährlich rund eine Milliarde Rubel als Tribut dafür zu zahlen, daß es in den Krieg des internationalen Kapitals hineingezogen worden sei.

Die Streichung der russisch. Auslandsanleihen.

Amsterdam, 9. Dez. „Allgemeines Handelsblatt“ meint, daß die Annullierung der ausländischen russischen Schuld zweckmäßig, das kleine Sparkapital Frankreichs gegen die Kriegführung der Entente einzunehmen und betrachtet die Maßnahme nur als temporär. Inhabern russischer Werte drohe eine größere Gefahr dadurch, daß Rußland in mehrere Staaten aufgelöst werden könne, die die Schuld des alten Staates nicht anerkennen würden. (Grff. Jtg.)

Graf Czernin erkrankt.

Wien, 9. Dez. (W. B.) Die Reise des Ministers des Äußern Grafen Czernin nach Berlin mußte wegen plötzlichen Unwohlseins des Ministers unterbleiben.

Das Gemeindewahlrecht.

Berlin, 8. Dez. Der verstärkte Gemeindevorstand des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, dem Hause die Annahme des Antrages Kronsohn (F. Bp.) zu empfehlen, in dem um einen Gesetzesentwurf ersucht wird, der den Gemeindevorständen, Volksschullehrern, Geistlichen, Kirchenbürgern, richterlichen, staatsanwaltschaftlichen und Polizeibeamten das volle Gemeindewahlrecht bringen soll.

Eine Eingabe um Abänderung des Gemeindewahlrechts unter Beteiligung der Klasseneinteilung und der öffentlichen Stimmenabgabe wurde abgelehnt, da die Regierung erklärte, zur Zeit dazu nicht Stellung nehmen zu können und weil man erst die Gestaltung des Landtagswahlrechts abwarten will. (Grff. Jtg.)

Militärbehörde und politische Gewalt.

Berlin, 9. Dez. (Priv.-Tel. d. Grff. Jtg.) Der „Vorwärts“ legt scharfe Verwahrung dagegen ein, daß das Berliner Oberkommando mit der Begründung, daß die unabhängigen Sozialdemokraten Tumulte erregen und dadurch die öffentliche Ordnung gefährden können, eine von der Polizei bereits genehmigte sozialdemokratische Versammlung in der heute über Frieden und Freiheit gesprochen werden sollte, verboten hat. Er erinnert daran, daß der Reichsanwalt bei seinem ersten Auftreten im Reichstage auch eine Abstellung der Mißstände in dem Vereins- und Versammlungsrecht zugesagt habe, daß aber am Freitag auch Wahlrechtsversammlungen der Unabhängigen und für morgen eine Wahlrechtsversammlung sozialdemokratischer und bürgerlicher Frauen verboten worden sei. Diese Verbote bedeuteten eine Bloßstellung der Regierung vor dem Inlande und Auslande. In allen politischen Ressorts der Zivilbehörden werde man sich über die Tat des Oberkommandos die Haare raufen, aber das Militär bleibe eben doch der entscheidende politische Faktor. Die Zivilbehörden müßten einsehen, daß es so nicht weiter gehen dürfe und daß auch auf diesem Gebiete eine Ausräumung eintreten müsse, sonst bleibe alles, was wir an neuen Kursen erleben, eine bloße Attrappe. Die militärischen Behörden hätten gewiß die besten Absichten, aber sie verstanden sich nicht auf die nicht-militärischen Dinge und daher müsse die politische Gewalt draußen und drinnen in die Hände der verantwortlichen Behörden zurückgelegt werden.

Die Ausfuhr von Kunstwerken.

Berlin, 7. Dez. (Priv.-Tel. d. Grff. Jtg.) Ein Antrag konservativer, nationalliberaler, fortschrittlicher und Zen-

trumsabgeordneter im preussischen Abgeordnetenhaus ersucht die Regierung baldigst Maßregeln zu ergreifen, wodurch der Verkauf von Kunstwerken nicht mehr lebender Meister an das Ausland verboten oder durch entsprechende Ausfuhrabgaben erschwert wird.

Niederländisch-Westindien.

Haag, 6. Dez. (W. B.) Der „Nieuwe Courant“ demotiert entschieden die Gerüchte, daß die Vereinigten Staaten von Amerika sich erboten hätten, Niederländisch-Westindien um 5 Milliarden Gulden zu kaufen.

Revolution in Portugal.

In Lissabon und Oporto ist Revolution ausgebrochen. Die Revolution in Oporto schloß mit einem Erfolg der Revolutionäre. Die Regierung demissionierte. Alfonso Costa bildete eine provisorische Regierung, der auch der frühere portugiesische Gesandte in Berlin, Sidonio Paes, angehört. In Lissabon und Oporto herrscht Ruhe.

Vor kurzem war der Rücktritt des Ministeriums Alfonso Costa und die Bildung eines neuen Kabinetts unter dem bisherigen Kriegsminister Norton de Matos gemeldet worden. Nach späteren Nachrichten war die Krise dann vertagt worden und Costa vorläufig an der Spitze der Regierung geblieben. Nach den neuesten Meldungen hat es den Anschein, als habe Costa inzwischen versucht, sich auf gewaltsame Art am Ruder zu behaupten.

Kleine Rundschau.

— Hindenburg und Ludendorff sind nach wichtigen Besprechungen in Berlin von dort ins Große Hauptquartier zurückgekehrt.

Berlin, 7. Dez. Der „Vorwärts“ veröffentlicht den Gründungsauftrag eines neu geplanten „Bundes der Kaiser-treuen“, der das deutsche Volk zum Kampf gegen die Parlamentarisierung des Reichs und gegen die notwendig folgende „Sozialdemokratisierung“ auffordert. Der Aufruf erklärt ausdrücklich, daß der neue Bund gegen die gleichen Gegner kämpfe wie die Vaterlandspartei, da aber diese fund. getan habe, daß sie an den innerpolitischen Streitigkeiten Deutschlands keinen Anteil nehmen wolle, (1) so solle der Bund der Kaiser-treuen sie nach dieser Richtung hin ergänzen. Unter den Gründern des Bundes wird an erster Stelle der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Roburg-Gotha genannt. (Grff. Jtg.)

— Die Geheimverträge zur Abänderung Griechenlands, in denen von der Entente Süditalien und Gebiete in Kleinasien, der serbische Bezirk Dojran-Georgeli, schließlich auch noch die Insel Zypern angeboten wurden, sind von der russischen Regierung im weiteren Verfolg ihrer der Wahrheit dienenden Arbeit veröffentlicht worden.

Welche Gebühren stehen dem beurlaubten Soldaten zu?

Zur Befreiung bestehender Unklarheiten über die Gebühren beurlaubter Unteroffiziere und Mannschaften während des Krieges sei im folgenden der Inhalt der einschlägigen Bestimmungen kurz zusammengefaßt.

Es kommen in Betracht: gewöhnlicher Urlaub bis zur Höchstbauer eines Monats, häufig wiederkehrende Beurlaubungen von kürzerer Dauer bis zu 8 Tagen im einzelnen Falle und Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit. Ferner kann Urlaub bis zu einem Monat erteilt werden zur Beschäftigung im eigenen landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe, zu besoldeter Tätigkeit in ebensolchen Betrieben oder bei Behörden und schließlich auch längerer Urlaub zur Ablegung von Prüfungen und zur Vorbereitung dazu. Kriegsdienstbeschädigte können auf angemessene Zeit zur Erlangung eines für sie geeigneten neuen Berufes beurlaubt werden, desgleichen zur Aufnahme der Arbeit im Zivilberuf bis zur Beendigung des Entlassungsverfahrens, während Genesende, die voraussichtlich wieder dienstfähig werden, aber noch ärztlicher Behandlung bedürfen, einen kürzeren Urlaub zu privater Beschäftigung in eigener und fremden landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben erhalten können.

Alle Unteroffiziere (als Löhnungsempfänger) und Mannschaften haben bei gewöhnlichem Urlaub, 3. B.

Unterofficiere und Mannschaften, die zu besoldeter Tätigkeit in fremden landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben oder bei Behörden beurlaubt werden, erhalten Löhnung nur bis Ende desjenigen Monatsdrittels, in dem der Urlaub angetreten wird. Die Löhnungszahlung hört mit Ende des vorhergehenden Monatsdrittels auf, wenn der Urlaub am 1., 11. oder 21. eines Monats anfängt. Sie beginnt wieder mit dem ersten Tage desjenigen Monatsdrittels, in dem die Rückkehr vom Urlaub erfolgt. Vetsoldatengeld wird bei diesem Urlaub nicht gewährt, dagegen Freifahrt bis zum Arbeitsort auf Kosten des Arbeitgebers, zu dem der Mann beurlaubt wird. Die Rückfahrt zum Truppenteil erfolgt auf Kosten der Militärverwaltung. Ebenso wie die vorigen werden gefeldt, erhalten aber wieder Vetsoldatengeld noch Freifahrt, solche Unterofficiere und Mannschaften, die auf mehr als einen Monat zur Ausbildung von Prüfungen und zur Vorbereitung auf diese berufen sind. Volle Gehaltsstufe (Löhnung, Vetsoldatengeld und freie Fahrt) erhalten schließlich alle Kriegsdienstbeschäftigten, die zur Erlangung eines neuen Berufes oder zur Aufnahme der Arbeit im Zivilberuf bis zur Beendigung des Entlassungsverfahrens beurlaubt werden.

* Königsfein, 10. Dez. Am 6. Dezember stand am hiesigen Amtsgericht Termin an zur Wahl der für das Geschäftsjahr 1917 erforderlichen Schöffen und Bildung der Vorschlagsliste der Geschworenen aus hiesigem Amtsgerichtsbezirk. Die unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Laymann stattgehabte Wahl hatte folgendes Ergebnis:

- a) Geschworene:
1. Josef Appiano, Weibbindeameister, Königstein,
2. Bernhard Bäß, Gastwirt, Neuenhain,
3. Heinrich Berminger III., Landwirt, Friesbach,
4. Julius Beuth, Fabrikant, Oberreifenberg,
5. Johann Bommersheim, Landwirt und Rechner, Rammolsheim,
6. Hermann Cahn, Handelsmann, Königstein,
7. Adam Dorn, Mehger und Landwirt, Glashütten,
8. Johann Eisenheimer, Maurermeister, Schwalbach,
9. Georg Franke, Justizrat, Cronberg,
10. Johann Gottschalk, Gast- und Landwirt, Schneidhain,
11. Nikol. Henninger IV., Lands- und Gastwirt, Altenhain,
12. Peter Herr, Kaufmann, Niederreifenberg,
13. Heinrich Kaus, Bäcker, Reilheim,
14. Philipp Reil, Landwirt, Schönberg,
15. Josef Kreiner, Zimmermeister, Königstein,
16. Hugo Lesser, Kaufmann, Cronberg,
17. Karl von Voehr, Professor, Cronberg,
18. Eugen Mahlau, Buchdrudereibesitzer, Cronberg,
19. Mathews Menke, Landmann, Hornau,
20. Heinrich Müller, Gastwirt, Reilheim,
21. Joh. Reinhard Müller, Landmann, Neuenhain,
22. Peter Oslig, Landmann und Händler, Schloßborn,
23. Peter Wilhelm Rudelshausen, Fabrikant, Eppstein,
24. Josef Peter Sachs, Gastwirt, Oberhöchstadt,
25. Franz Schilling, Hophotograph, Königstein,
26. Jean Schmitt, Gastwirt, Falkenstein,
27. Fritz Schulte, Rentnier, Cronberg.

1. Leo Becker, Gastwirt, Cronberg.
2. Jean Beuth, Fabrikant, Oberreifenberg.
3. Philipp Braubach, Obstzüchter, Cronberg.
4. Anton Burkart, Kaufmann, Niederhöchstädt.
5. Peter Fischer III., Schneider, Ruppertsheim.
6. Dr. August Gasser, Chemiker, Eppenheim.
7. Heinrich Geis, Maurer, Altenheim.
8. Georg Gundlach, Schneidermeister, Cronberg.
9. Ferd. Hildmann II., Landwirt, Oberhöchstädt.
10. Johann Hofmann III., Maurer, Ehlhasfen.
11. Peter Josef Hofmann, Landwirt, Schloßborn.
12. Josef Adam Keller, Landwirt, Glashütten.
13. Adam Kramer, Gärtner, Rammolsheim.
14. Paul Reus I., Landmann, Neuenheim.
15. Philipp Sachs, Landwirt und Pensionsinhaber, Falkenstein.
16. Friedrich Schmidt, Oberlehrer a. D., Eppstein.
17. Johann Schmidt VI., Landwirt, Hornau.
18. Franz Strobel, Schreinermeister, Reßheim.

- alle aus Rönigstein.

* Ruppertsheim, 10. Dez. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde hier bei Georg Fischer Jr., welcher kurzelt im Felde befindet, ein $\frac{1}{2}$ Jahre altes Kind aus dem Stalle gestohlen, in der Scheune abgeschlachtet und auf den unterhalb des Ortes liegenden Wiesen zerlegt und fortgeschafft. Als Täter, denen wohl ein Ortskundiger beigegeben haben mag, sind zwei unbekannte Männer verdächtig, welche mit schwerem Korb und Sack bepackt, Sonntag früh ab Hornau die Bahn denkten.

Tronberg, 8. Dez. I. M. die Kaiserin besuchte heute vormittag das Kaiserin Friedrich-Krankenhaus in Begleitung I. Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Hessen. Sie beschenkte alle Kranken, sowohl die Soldaten, wie auch die Civil-Patienten mit Kaiserbildern und Blumen und unterhielt sich eingehend mit ihnen. Gegen 12 Uhr verließ die hohe Frau das Krankenhaus und ließ die Insassen in heller Freude über den Besuch zurück.

— Bei der gestern nachmittag stattgehabten Ergänzungswahl der Stadtverordneten der dritten Wahlerklasse wurden die seitherigen Herren Georg Gundlach und Philipp Leon-

Kulda, 6. Dez. Die Postei fakte auf dem Bahnhof eine **Lebensmittel-Einkaufsgesellschaft*** ab, die schon seit Monaten im Kuldaer Lande und in der Rhön große Mengen Lebensmittel aufgekauft und zu Bucherpreisen nach Frankfurt ausführen wollte. Im Besitz der Leute, die verhaftet wurden, fand man mehrere Kisten, die neben vier Zentnern Fleisch und Wurst auch erhebliche Vorräte von Butter und Eiern bezogen.

Essen, 8. Dez. Hier wurden große von Beamten des Kohlenhandels in Verbindung mit Kohlenhiebungen vorgenommene Lebensmittelschiebungen aufgedeckt. Es wurden ganze Eisenbahnzüge mit Lebensmitteln verschoben und gehandelt, u. a. 10 000 Zentner Zucker, 35 Waggons Weizen, 500 Doppelzentner Weizenmehl usw.

Haag, 8. Dez. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg.) Reuter meldet aus London: Der dritte Teil von Halifax liegt in Trümmern. Hunderte sind getödet, Tausende verwundet. Der äußerste Nordteil der Stadt ist zerstört. Die Kollision entstand zwischen einem Dampfschiff der belgischen Hilfskommission, das in See ging und einem Munitionsdampfer. Beide hatten Löffen an Bord, aber ein Mißverständnis bei dem Signalisieren verschuldete die Kollision. An Bord brach Feuer aus. Die Mannschaft verließ das Schiff. Der Dampfer flog in die Luft. Die gewaltige Explosion zerstörte viele Häuser, die darauf Feuer fingen. Mannschaften des Heeres und der Flotte hatten den lebhaftesten Anteil bei dem Rettungsversuch.

Rassel, 8. Dez. Ueber das Treiben eines gemeingefährlichen Menschen, der unter Anwendung von Gewalt jung Mädchen und Frauen des Haupthaars beraubt, herrscht hier große Erregung. Der 20. Fall dieser Art wurde gemeldet. Am frühen Morgen oder späten Abend überfällt er seine Opfer. Er drängt sich geschwind heran, drückt seinem Opfer meist ein mit Aether gesuchtes Tuch in Mund und Nase, bis er das Haar seines wehrlosen Opfers mittels Maschine abgeschnitten hat. Ehe die Ueberfallenen wieder zur Besinnung kommen, ist der Zopfräuber im Dunkel der Nacht verschwunden.

Essen, 8. Dez. Wegen Erweiterung des Krupp'schen Schießplatzes zwischen Meppen und Papenburg muß die Gemeinde Wahn im Kreise Hammeling, ein Ort, der auf ein tausendjähriges Bestehen zurückzusehen, ganz verschwinden. Die Firma Krupp hat die Genehmigung zur Zwangsenteignung erhalten.

Alere, 9. Dez. Etwa 1100 Liter Speiseöl wurden von der hiesigen Polizei auf dem Güterbahnhof beschlagnahmt. Hier waren fünf Fässer „Vorwasser“ im Einzelgewicht von 200 Kilogramm aufgegeben worden, die an eine Duisburger Firma gerichtet waren. Als Absender war eine fleovische Firma angegeben worden, die überhaupt nicht existiert, eine Tarnfälsche, die zum Verräter wurde. Die Polizei öffnete die Fässer und stellte fest, daß sie — Del enthielten.

die ich nur kraft Handreichung barmherziger Liebe lösen kann, ist in dieser Zeit die Unterhaltung der 1000 kranken, gebrechlichen, alten und jungen Krüppel in unseren Anstalten: verkrüppelte Kinder, von überall ohne Unterschied der Heimat und Religion aufgenommen, zu heilen, pflegen und erziehen; verkrüppelte Lehrlinge und Mädchen erwerbsfähig zu machen; alte Stiehn zu sättigen und wärmen. Zur Vinderung der Noth und Tröstung dieser Leidenden werden milde Wohlthäter um freundliche Weihnachts Spenden herzlich gebeten.

(23, 23.) *Amfidep.*

An der flandrischen Front und in einzelnen Abschnitten zwischen der Scarpe und St. Quentin nahm das Artilleriefeuer von mittags an zu.

Kleinere Unternehmungen führten an verschiedenen Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen. Biesack lebhafte Feuertätigkeit. Auf dem östlichen Maasufer steigerte sie sich am Abend zu erheblicher Stärke und lebte nach ruhiger Nacht heute morgen erneut auf.

Donrische Landwehr brang nördlich von Bures in die französischen Gräben ein, nahm einen Offizier und 41 Mann gefangen und erbeutete einige Maschinen-
gewehre.

Die verbündeten Armeen haben mit den russischen und rumänischen Armeen der rumänischen Front zwischen dem Dniestr und der Donau-Mündung Waffenstillstand abgeschlossen.

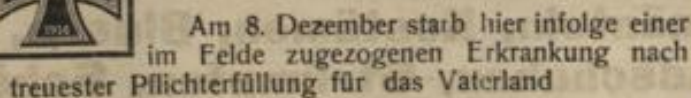
Im Biave-Delta erstürmten ungarische Honved-Truppen den italienischen Brückenkopf am Sile südlich von Capo Sile und nahmen mehr als 200 Mann gefangen.

Berlin, 10. Dez. (W. B. Amlich.) Durch unsere U-Boote wurden im Sperrgebiet um England neuerdings 11 000 Br.-R.-T. versenkt. Einer der versenkten Dampfer wurde aus einem gesicherten Geleitzuge herausgeschossen, bei einem anderen konnte Bewaffnung festgestellt werden.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 10. Dez. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“, die durch andere Meldungen gestützt wird, hat die jetzige russische Regierung alle Verträge mit den Alliierten über die Lieferung von Kriegsbedarf und Kriegsgerät für die russische Armee als aufgelöst erklärt. Die Auflösung tritt sofort in Kraft. Die Regelung der russischen Kriegsschulden soll bis zu den Friedensverhandlungen vertagt werden.

Basel, 10. Dez. (Priv.-Tel. d. Zetz. Ztg.) Nach einer Pariser Hadas-Meldung theilte Charles Humbert mit, daß das „Journal“ in andere Hände übergeht. Humbert hat einen Vertrag unterzeichnet, wonach er die Leitung des Blattes an Henry Veilleux abgibt.

Kronen und Stützähne. Zahnreihen.
Zahnoperationen. Plomben in Gold, Silber usw.
Carl Mallebré, Königstein. Fernruf 129.
Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.



Fritz Klomann,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

Wir betrauern in ihm ein allzeit eifriges und treues Mitglied unseres Vereins, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

Glashütten, 10. Dezember 1917.

Gesangverein „Concordia“.

Bei der allgemeinen Futterknappheit in diesem Jahre wird es nicht möglich sein, die zur Zeit noch vorhandenen Schweinebestände den Winter über durchzuhalten, geschweige denn in einen schlahtreifen Zustand zu bringen. Um aber einem verbotswidrigen Verfüttern von Brot- und Futtergetreide vorzubeugen, ist es zu einer dringenden Notwendigkeit geworden, in der Zeit von jetzt bis Schluß des Jahres 1917 den Bestand an Schweinen in allen Gattungen soviel als irgend möglich herabzusetzen.

Zur Feststellung, wieviel Schweine noch für die Haus-
schlachten zur Deckung des Bedarfs bis Ende 1918 not-
wendig sind und hierfür von solchen Selbstversorgern, welche
über ausreichendes erlaubtes Futter verfügen, zurückbesit-
zen werden dürfen, werden alle hertömmlichen Selbstver-
sorger, welche noch nicht im Besitze der für ihre Versorgung
für 1918 nötigen Schweine sind, aufgefordert, sich diese
Schweine bis spätestens zum 15. Dezember 1917 zu be-
schaffen.

Ferner werden alle Schweinehalter, welche zum Zwecke ihrer Selbstversorgung für 1918 haushalten wollen, nachmals aufgefordert, dies unter Benützung untenstehenden Schemas bis zum 15. December 1917 schriftlich in Zimmer Nr. 7 des Rathhauses anzuzeigen.

Anmeldungen, die nach dem 15. Dezember gemacht werden, bleiben grundsätzlich unberücksichtigt.

Diejenigen, welche zur Deckung ihres Bedarfs für 1918 bereits hausgeflachtet haben und noch Schweine halten, werden aufgefordert, die Angaben nach Spalte 1—5 untenstehenden Schemas bis spätestens 15. Dezember 1917 schriftlich in Zimmer Nr. 7 des Rathhauses zu machen.

[illegible]

Rönigstein, den 10. Dezember 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Schweinehüter, welche zum Zwecke ihrer Selbstversorgung hausschlachten wollen, haben dies bis zum 15. d. M. der Gemeindebehörde anzuzeigen, unter Angabe der Gesamtzahl der von ihnen gehaltenen Schweine, der Zahl für die Hausschlachtung in Anspruch genommenen Schweine und der Zahl der Haushaltsangehörigen, sowie einer Angabe der letzten Hausschlachtung und des Termins, bis zu welchem der Haushalt aus dieser Hausschlachtung mit Fleisch versorgt ist.

Anmeldungen, die nach dem 15. Dezember eingehen, werden auf keinen Fall berücksichtigt.

Bad Homburg v. d. H., den 29. November 1917.

Der Königl. Landrat. J. B.: v. Brünig.
Wird veröffentlicht.

Der Magistrat. Jacobs.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß der Herr Regierungspräsident die **Polizeistunde allgemein auf 10 Uhr abends festgesetzt hat.**

Anträge auf Verlängerung der Polizeistunde an Samstagen bis 11 Uhr wollen die Inhaber von Wirtschaftskonzessionen auf dem hiesigen Polizeibüro stellen, sobald ein Bedürfnis vorliegt.

Die Polizeiverwaltung: Müncher.

Bitte, gedenket der hungernden Vögel!!

Post-Paket-Adressen,
 Paket-Zustellbeadressen
 Anhänge-Zettel,
 Postkarten, Reiseavis
 Geld-Empfangs-
 : Bestätigungen :
 Adress-Empfehlungs-Karten usw.
 empfiehlt

sind stets vorrätig und werden in
jeder Menge abgegeben in der
Druckerei **Ph. Kleinböhl.**
Königsheim

Die Ablieferungen der Einrichtungsgegenstände aus Kupfer, Messing, Nidel und Aluminium finden bis auf weiteres jeden Mittwoch, nachmittags von 4—6 Uhr, bei der hiesigen Sammelstelle statt. Sollte noch jemand im Besitze von bereits enteigneten Kupfer-, Messing- und Nidelgegenständen, sowie Aluminium sein, so Sorge der Betreffende für sofortige Ablieferung.

Rödingstein im Taunus, den 3. Dezember 1917.

Als beauftragte Behörde:

Der Magistrat. Jacobs.

